

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Finanzsteuerung Beteiligte Dienststelle/n: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule	Vorlage-Nr: FB 20/0085/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 31.10.2016 Verfasser: Hr. Schlaak
	Zuschuss an den DRK-Kreisverband Aachen e.V. zum Projekt "Wahlgroßelternschaft" aus der "Stiftung Elisabethspitalfonds"
Beratungsfolge:	TOP: __
Datum Gremium 29.11.2016 KJA	Kompetenz Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt den Zuschuss in einer Gesamthöhe von 68.640 € an den DRK-Kreisverband Aachen e.V. für das Projekt „Wahlgroßelternschaft“ aus der „Stiftung Elisabethspitalfonds“ für die Jahre 2017 und 2018. Der Zuschuss erfolgt für das Jahr 2017 i.H.v. 33.585 € und für das Jahr 2018 i.H.v. 35.055 €.

In Vertretung

Schwier

finanzielle Auswirkungen

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Erläuterungen:

Mit Antrag vom 15.10.2016 beantragte der DRK-Kreisverband Aachen e.V. für das Projekt „Wahlgroßelternschaft“ einen Zuschuss in einer Gesamthöhe von 68.640,- € für die Jahre 2017 und 2018. Der Bedarf wird für das Jahr 2017 mit 33.585 € und für das Jahr 2018 mit 35.055 € beziffert.

Durch die Stiftungsverwaltung konnte festgestellt werden, dass das vorgenannte Projekt dem Satzungszweck der „Stiftung Elisabethspitalfonds“ im Sinne der Förderung der Wohlfahrtspflege entspricht.

Das Konzept wurde unter der Mitwirkung der städtischen Fachbereiche

- Verwaltungsleitung, Büro für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement,

- Kinder, Jugend und Schule

- Wohnen, Soziales und Integration, Leitstelle „Älter werden in Aachen

erstellt und ist eins der zwölf familienpolitischen Ziele der Stadt Aachen im Rahmen der Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“.

Aufgrund der bereits erfolgten Einbindung mehrerer städtischer Fachbereiche in die Konzeptionierung sowie der Ratsentscheidung über die Umsetzung des o.g. Zielvereinbarung, die u.a. dieses Projekt beinhaltet, wird das Projekt als förderungswürdig bewertet.

Die Zweckidentität im Sinne der steuerlichen Gemeinnützigkeit ist ebenfalls gegeben.

Der o.g. Betrag kann durch die Stiftung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stiftungserträgen aus Mittelvorträgen aus Vorjahren, als Zuschuss gewährt werden.

Gemäß §6 lit. b) der Satzung der „Stiftung Elisabethspitalfonds“ entscheidet der zuständige Fachausschuss der Stadt Aachen über unterjährige Einzelmaßnahmen bei einem Betrag von über 20.000 Euro über die Vergabe der Stiftungsmittel.

Anlage:

- Antrag DRK Projekt Wahlgroßelternschaft



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK KV Städteregion Aachen e.V. Robensstraße 49 52070 Aachen

An Frau
Stadtdirektorin
Annekathrin Grehling
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1

52062 Aachen

Antrag auf Förderung des Projektes „Wahlgroßelternschaften“

Aachen, den 15.10.2016

Sehr geehrte Frau Grehling,

in Absprache mit Herrn Schlaak und dem Fachbereich Kinder,
Jugend und Schule (Herrn Zohren) sende ich Ihnen den Antrag
und das Konzept des Projektes „Wahlgroßelternschaften“.
Das Konzept „Wahlgroßelternschaften“ wurde im Rahmen
des Audits familiengerechte Kommune der Stadt Aachen entwickelt.

Gerne möchte ich Sie bitten, unser Konzept auf die Förderung aus
städtischen Stiftungsgeldern zu prüfen.

Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
Tel: 0241/18025240 oder per Email: edith.biedenbach@drk.ac.

Mit freundlichen Grüßen

für das Familienbildungswerk

i.A. Edith Biedenbach

**DRK-Kreisverband
Städteregion Aachen e.V.**

**Sozialarbeit und Soziale
Dienste**

Robensstraße 49
52070 Aachen
Tel. 0241 18025-55
Fax 0241 18025-56

Sitz des Vereins
Henry-Dunant-Platz 1
52146 Würselen
Tel. 02405 6039-100
Fax 02405 6039-200
www.drk.ac
info@drk.ac

Edith Biedenbach
Familienbildungswerk
Tel. 0241 18025-240
edith.biedenbach@drk.ac

Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00
Konto 2 342 566
IBAN DE10 3905 0000 0002
3425 66
SWIFT-BIC AACSD33

Vereinsregister
VR 4535
Amtsgericht Aachen

IK-Nummer
600 500 367

Steuernummer
202/5709/0328

Präsident
Ingo Kohnen

Vorstand
Hans-Dieter Vosen

**Antrag auf Förderung des Projektes
aus Stiftungsgeldern des "Elisabethspitalfonds"**

Titel des Projektes	"Wahlgroßelternschaften"
Institution/Verein	DRK Kreisverband Städteregion Aachen e.V.
(Adresse)	Henry-Dunant-Platz 1, 52146 Würselen
Verantwortliche Kontaktperson	Edith Biedenbach
Telefon, Handy	0241/18025240
E – mail	edith.biedenbach@drk.ac
Website	www.drk.ac
Bankverbindung	AAC SDE33XXX
(IBAN/ BIC)	DE10 3905 0000 0002 3425 66
Beschreibung des Projektes	s. beigefügtes Konzept
Kooperationspartner	s. beigefügtes Konzept
Projektlaufzeit	01.01.2017 - 31.12.2018
Räumliche Ausrichtung des Projektes	gesamstädtisch
Beantragter Zuschuss in Euro	68.640,00 €
Ausgaben	
Personalkosten Koordinierungsstelle 50%	58.380,00 €
Fortbildung/Verwaltungsaufwand der ehrenamtlichen Personen	1.143,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00 €
Fahrtkosten	4.000,00 €
Gesamt	75.640,00 €
Einnahmen	7.000,00 €
Beantragte Summe bei den städtischen Stiftungen	68.640,00 €

Würselen, 11.10.2016

Ort, Datum



Hans, Dieter Vosen Geschäftsführer

rechtsverbindliche Unterschrift

**Antrag auf Förderung des Projektes
aus Stiftungsgeldern des "Elisabethspitalfonds"**

Titel des Projektes	"Wahlgroßelternschaften"
Institution/Verein	DRK Kreisverband Städteregion Aachen e.V.
(Adresse)	Henry-Dunant-Platz 1, 52146 Würselen
Verantwortliche Kontaktperson	Edith Biedenbach
Telefon, Handy	0241/18025240
E – mail	edith.biedenbach@drk.ac
Website	www.drk.ac
Bankverbindung	AAC SDE33XXX
(IBAN/ BIC)	DE10 3905 0000 0002 3425 66
Beschreibung des Projektes	s. beigefügtes Konzept
Kooperationspartner	s. beigefügtes Konzept
Projektlaufzeit	01.01.2017 - 31.12.2018
Räumliche Ausrichtung des Projektes	gesamstädtisch
Beantragter Zuschuss in Euro	68.640,00 €
Ausgaben	
Personalkosten Koordinierungsstelle 50%	58.380,00 €
Fortbildung/Verwaltungsaufwand der ehrenamtlichen Personen	1.143,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00 €
Fahrtkosten	4.000,00 €
Gesamt	75.640,00 €
Einnahmen	7.000,00 €
Beantragte Summe bei den städtischen Stiftungen	68.640,00 €

Würselen, 11.10.2016

Ort, Datum



Hans, Dieter Vosen Geschäftsführer

rechtsverbindliche Unterschrift

Konzept Aachener Netzwerk Wahlgroßelternschaften

Zeit für Familie durch Wahlgroßelternschaften

A. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Im Rahmen der Reauditierung zur familiengerechten Kommune hat der Rat der Stadt Aachen in seiner Sitzung am 28.01.2015 u.a. als ein Ziel die Bildung eines Netzwerkes „Wahlgroßelternschaften“ beschlossen. Die Rückmeldungen aus Familienzentren weisen deutlich auf einen Bedarf für ein solches Netzwerk hin: Häufig wird das Fachpersonal dort mit den Nöten von Eltern konfrontiert, die Herausforderungen im Alltag ohne familiäres Netzwerk stemmen zu müssen. Ebenso spricht die Statistik der Stadt Aachen dafür, da im Jahr 2015 rund 800¹ null bis sechsjährige Kinder und ihre Eltern bundesweit wie aus dem Ausland zugezogen sind. Besonders bedeutsam ist in diesem Zusammenhang die hohe Anzahl der Studierenden in Aachen, die im Wintersemester 2015/16 bei 57.977² lag. 4% dieser Gruppe gründen laut Aussagen des Studentenwerks eine eigene Familie und weit entfernte Großeltern sind für diese Gruppe keine Seltenheit.

Auf der anderen Seite ist der demographische Wandel in Aachen deutlich präsent – Die Zahl der über 64-jährigen Aachener und Aachenerinnen ist deutlich angestiegen. Am 31.12.2015 wohnten in Aachen 45.329 Bürgerinnen und Bürger dieser Altersklasse, über 1000 mehr als noch 2010³. Laut Haushaltegenerierung leben 16.554 dieser Menschen in Einpersonenhaushalten. Ein Netzwerk „Wahlgroßelternschaften“ ist ein idealer Lösungsansatz für diese beiden Gruppen. Es werden sowohl Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren wie z.B. Teilhabe an der Gesellschaft und Ausbau ihrer Sozialkontakte wie auch die Bedürfnisse von Familien ohne Großeltern (vor Ort) wie z.B. Zeit für die Kinder und Aufbau großelternähnlicher Kontakte ermöglicht.

¹ Quelle: Melderegister der Stadt Aachen, Auswertung und Darstellung: FB02/3 Statistik und Stadtforschung

² Quelle: http://www.aachen.de/de/tourismus_stadtinfo/pdf/statistik/Zahlen_Daten_Fakten.pdf (Zugriff: 06.10.2016)

³ Quelle: Melderegister der Stadt Aachen, Auswertung und Darstellung: FB02/3 Statistik und Stadtforschung

B. Das Aachener Netzwerk Wahlgroßelternschaften und seine Ressourcen

Wie schon bei der Konzeptentwicklung geschehen, soll auch die Umsetzung in einem stadtweiten Netzwerk Wahlgroßelternschaften geschehen, in dem sich die nachstehenden Organisationen zusammengefunden haben:

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Städteregion Aachen e.V. - Familienbildungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes

Zentrum für Familien/Evangelische Familienbildungsstätte

Helene-Weber-Haus - Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Aachen-Stadt und Aachen-Land

Familienzentrum Regenbogen Aachen-Brand

Familienzentrum Pusteblume

Familienzentrum Aachen-Nord Kita St. Elisabeth

Familienzentrum Paßstraße 25

Familienzentrum Am Tierpark - Evangelische Kindertagesstätte Am Kupferofen -

Familienzentrum Am Tierpark - Integrative Kita Am Pappelweiher

Evangelische Initiative „Engagiert Älter werden in Aachen“

Pluspunkt Begegnungszentrum der Forster Seniorenberatung

Ökumenische Initiative Netzanschluss

Büro für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement der Stadt Aachen

Leitstelle Älter werden in Aachen der Stadt Aachen

Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Aachen e.V.

Träger des Aachener Netzwerkes Wahlgroßelternschaften ist Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Städteregion Aachen e.V.

Alle Partner bringen ihre Stärken und Kompetenzen in das Netzwerk ein. Zur konkreten Art und Weise der Zusammenarbeit werden die jeweiligen Aufgaben beschrieben und mit allen Beteiligten Kooperationsvereinbarungen getroffen.

C. Zielgruppen

Das Netzwerk Wahlgroßelternschaften hat drei Zielgruppen:

1. Seniorinnen und Senioren, die ihre eigenen Enkelkinder nicht in der Nähe wissen, oder selber keine Enkelkinder haben, aber gerne ehrenamtlich Zeit mit Kindern verbringen wollen und ihre Erfahrungen an die junge Generation weitergeben möchten.
2. Kinder, die entweder keine Großeltern haben, oder deren Großeltern nicht verfügbar sind.
3. Die Eltern, die gerne möchten, dass ihr Kind in Kontakt zu (Wahl)Großeltern aufwächst.

D. Wirkungsbreite und Wirkungstiefe

Die *Wirkungsbreite* des Projektes ergibt sich aus dem gesellschaftlichen Wandel, der u.a. davon gekennzeichnet ist, dass die Menschen immer älter werden, Großfamilienverbände immer seltener anzutreffen sind, bzw. immer weniger Kinder das Glück haben, leibliche Großeltern in der Nähe zu wissen. Das trifft ganz besonders auf die Stadt Aachen zu, in der viele Menschen wegen der Ausbildung, eines Studiums oder weil sie hier eine Arbeit gefunden und eine Familien gegründet haben. Da mit diesem Projekt mehrere Personenkreise angesprochen werden, wird ein hohes Maß an Wirkungsbreite erreicht. Das Netzwerk der Wahlgroßelternschaften ist zunächst auf 60 Seniorinnen und Senioren ausgerichtet, die ihrerseits 60 Elternpaare/Alleinerziehende (ca. 100 Personen) und deren Kinder betreuen. Wird von einer durchschnittlichen Kinderzahl pro Familie von 1,4 Kindern ausgegangen, erreicht das Projekt zudem 84 Kinder, insgesamt jedoch nahezu 250 Personen (variabel nach Verhältnis Familien/Alleinerziehende bzw. tatsächlicher Anzahl der Kinder).

Im Mittelpunkt der *Wirkungstiefe* stehen der Generationengedanke und der wechselseitige Austausch zwischen Kindern und Seniorinnen und Senioren auf freiwilliger, ehrenamtlicher Basis. Wenn Wahlgroßeltern es schaffen, die zunächst noch fremden Enkelkinder anzunehmen, ist das eine emotionale Leistung, die zu einer Bereicherung der familiären Situation führt.

Somit legt das Projekt Wahlgroßelternschaften seinen Fokus insbesondere auf den intergenerativen Beziehungsaufbau. Sowohl Seniorinnen und Senioren wie auch Familien, insbesondere Kinder, profitieren von einer wohnortnahen, kontinuierlichen Beziehung. Ältere Menschen werden aktiv in das Familienleben und die Freizeitgestaltung eingebunden. Insbesondere ihre vorhandene Lebenserfahrung, verbunden mit einem gewissen Maß an Gelassenheit, lassen Kinder über die eigentliche Betreuungssi-

tuation hinaus deutlich profitieren. Häufig fehlt in engen zeitlichen Strukturen heutiger Familien genau ebener Ruhepol, der in der Regel von Großeltern dargestellt wird. Kann auf diese familiären Ressourcen nicht zurückgegriffen werden, können Wahlgroßeltern diese Ressourcen außerfamiliär anbieten. Somit kann das kostbare Gut „Zeit“ in hektische Familienabläufe wieder Einzug halten, indem Wahlgroßeltern eingebunden werden und Zeit schenken können, was für beide Gruppen zu einem höheren Maß an Lebensqualität führen kann. Insbesondere kann den Tendenzen der Vereinsamung und Depression (die häufigste psychische Erkrankung im Alter neben Demenz⁴) im Rentenalter durch Berufsaufgabe und/oder Partnerverlust bei Seniorinnen und Senioren durch ein neues Aufgabenspektrum im Netzwerk Wahlgroßelternschaften präventiv begegnet werden.

Die (Wahl)-Großeltern.....

- bleiben durch den Kontakt zu Kindern jung und lebendig,
- sind in Familien eingebunden
- können ihren Horizont erweitern und die Welt erneut durch die Augen der Kinder sehen
- schenken Zeit
- gehen im Ruhestand einer sinnvollen Beschäftigung nach
- geben ihr Lebenswissen, ihre Erfahrungen und sozialen Kompetenzen weiter
- helfen jungen Familien – erfahren selbst Hilfe durch den Kontakt zu den Familien

Die Kinder.....

- erfahren eine andere Sicht auf die Welt
- erhalten mehr Zeit, Aufmerksamkeit, Zuwendung, Hilfe und Unterstützung von einer vertrauten Person, die nur für sie da ist
- erleben den langsameren Rhythmus älterer Menschen

Die Eltern.....

- empfinden Freude über die Bereicherung im Leben ihrer Kinder
- profitieren von der Lebenserfahrung einer älteren Generation
- erfahren eine zeitliche Entlastung
- profitieren von der flexiblen, unbürokratischen Form der Betreuung ihres Kindes

⁴ <http://www.deutsche-depressionshilfe.de/stiftung/depression-und-alter.php> (Zugriff: 05.10.2016)

Die Fördermittel aus Stiftungen der Stadt Aachen werden für die zweijährige Projektaufbauphase beantragt. In dieser Zeit wird das Projekt bekannt gemacht und die Kooperationen zwischen allen Beteiligten aufgebaut. Ziel ist es, innerhalb der ersten zwei Jahre 60 Wahlgroßelternschaften zu initiieren.

E. Leistungen der Kooperationspartner

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Städteregion Aachen e.V., ist Träger des Aachener Netzwerkes Wahlgroßelternschaften in der Stadt Aachen. Die wesentlichen Aufgaben sind der Aufbau und die Koordinierung des Netzwerkes durch eine dafür installierte Personalstelle mit 50% Berufsumfang für die Dauer von zwei Jahren. Zu den Aufgaben der oder des zukünftigen Koordinators/in gehören

- die Beantragung von Fördermitteln
- die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit in Wort, Schrift und Bild
- die Bekanntmachung des Projektes in den politischen Gremien, sowie in der Kinder- und Jugend-, Sozial- und Altenhilfe
- Betreuung und Beratung der ehrenamtlich Tätigen (der Wahlgroßeltern)
- die Vorstellung des Netzwerkes auf Fachtagungen
- Durchführung der Evaluation und Qualitätssicherung
- Darstellung des Projektes auf der eigenen Internetseite
- Implementierung des Projektes im Sinne der Nachhaltigkeit

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Städteregion Aachen e.V., geht zu allen beteiligten Institutionen und den Wahlgroßeltern Kooperationen ein, zu denen schriftliche Vereinbarungen getroffen werden.

Diese umfassen z.B. eine verpflichtende Teilnahme der Wahlgroßeltern an einem Kurs „Erste Hilfe für Kinder, sowie die Teilnahme an dem Fortbildungskurs „Starke Großeltern – starke Kinder“, der vom Deutschen Kinderschutzbund für die Wahlgroßeltern angepasst worden ist. Weiterhin die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses.

Die Familienzentren und die Familienbildungsstätten verpflichten sich z.B., den vom Deutschen Kinderschutzbund angepassten Fortbildungskurs „Starke Großeltern – starke Kinder“, für die Wahlgroßeltern anzubieten.

Die Wahlgroßeltern und die Familien der Enkelkinder werden ein Jahr lang vom Familienzentrum in Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten begleitet. In dieser Zeit gibt es regelmäßige gemeinsame Austauschtreffen und auf Wunsch Beratungsgespräche. Nach einem Jahr werden die Wahlgroßelternschaften selbständig und eigenverantwortlich von den Beteiligten fortgeführt.

F. Nachhaltigkeit

Nach Ablauf der zweijährigen Förderphase ist es erklärter Wille aller Beteiligten, das Projekt fortzuführen. Das Projekt soll dann soweit etabliert sein, dass die Koordination des Projektes von einer „Lenkungsgruppe Wahlgroßelternschaften“ fortgeführt werden kann, in der die beteiligten Organisationen in einem jährlichen Rotationsverfahren abwechselnd die Federführung übernehmen. Die Struktur des Projektes und der Aufbau des Netzwerkes sind in der Förderphase soweit gediehen, dass die anfallenden Aufgaben durch einen Lenkungskreis fortgeführt werden können. Evtl. erforderliche Finanzmittel, wie beispielsweise für einen „Starke Großeltern – starke Kinder“ Kurs und Personalressourcen müssen ab dann in Absprache mit den einzelnen Kooperationspartnern aufgebracht werden.

G. Finanzplan

Ausgaben		
<i>Personalkosten Koordinierungsstelle 50%</i>		
• Personalkosten 2017 E 11 Stufe 3	28.455,00 €	28.455,00 €
• Personalkosten 2018 E 11 Stufe 3	29.925,00 € ⁵	29.925,00 €
<i>Fortbildung/Verwaltungsaufwand der ehrenamtlichen Personen</i>		
• Starke Großeltern-Starke Kinder	6 Kurse á 1080,00 €	6480,00 €
• Erste Hilfe-Kurs	60 Personen á 50,00 €	3000,00 €
• Erweitertes Führungszeugnis	60 Personen á 13,00 €	780,00 €
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>		
• Design, Flyer, Aushänge, Roll-Ups	3000,00 €	3000,00 €
<i>Fahrtkosten für Ehrenamtliche</i>	4000,00 €	4000,00 €
Gesamt		75.640,00 €
Einnahmen		
Zuschuss des Bündnis für Familie		7000,00 €
Beantragte Summe bei den städtischen Stiftungen		68.640,00 €

⁵ Summe wurde der zu erwartenden Tarifsteigerungen angepasst